

## ERFAHRUNGSBERICHT SOMMERSPRACHKURSE IN BAYERN 2016

Herkunftsland:	Ukraine
Heimathochschule:	Nationale Technische Universität „Polytechnisches Institut Charkiw“
Studiengang:	Elektromechanik
Sprachkurs in Bayern:	25.07.2016 bis 19.08.2016
Bezeichnung des Sprachkurses:	Internationaler Sommerkurs 2016
Kursort in Bayern:	Augsburg
Sprachkursniveau des besuchten Kurses:	B2/C1

Die Vorbereitung des Aufenthaltes für den Sommerkurs sollte theoretisch am 4. Mai beginnen, als BAYHOST die erfreuliche Nachricht mitteilte „Sie erhalten ein Stipendium für die Teilnahme an einem Deutsch-Sommerkurs in Bayern“. In der Praxis war aber fast alles schon von BAYHOST erledigt. Ich persönlich musste im Laufe von 2 Monaten vor dem Kurs nur ein paar Formulare ausfüllen und das Visum beantragen. Das war alles an formalen Fragen.

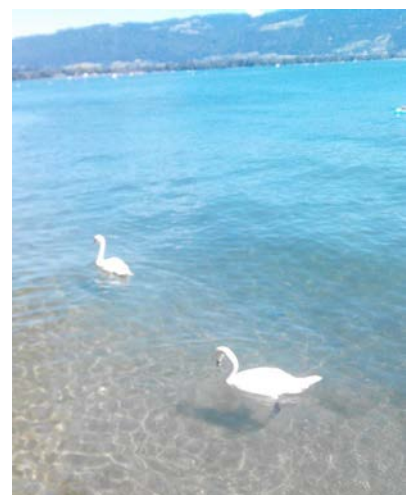
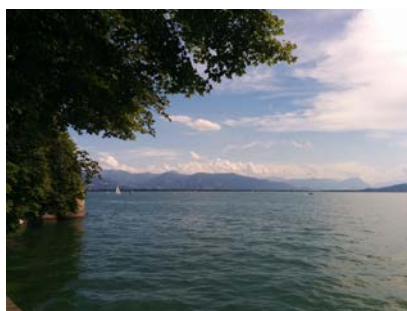
Dann folgte die Reise mit dem Bus von Kiew nach Augsburg und am 18.06. erreichte ich die Zielstadt. Dank der Hilfe der Einwohner (es sei gesagt, dass meiner Erfahrung nach die Augsburger immer freundlich und hilfsbereit waren) war es nicht schwierig eine Straßenbahnhaltestelle zu finden und nach 30 Minuten Fahrt in der Straßenbahn war ich bei der Universität. Am Kursort warteten die Mitarbeiterin der Uni und die Tutorinnen auf die Kursteilnehmer, um uns herzlich zu begrüßen, nützliche Informationen zu vermitteln und uns zum Hotel oder Wohnheim zu begleiten.

Ich wohnte wie die Mehrheit der Studierenden im Hotel, das sich nicht weit vom Hauptbahnhof befindet. Die Wohnbedingungen waren da ganz gut, außerdem gab es in der Nähe alles Nötige – Supermärkte, Cafés, eine Straßenbahnhaltestelle und als Bonus den Fluss mit schönem Strand. Der einzige Nachteil unserer Unterkunft bestand darin, dass wir keine Küche und keinen Kühlschrank hatten, also war es fast unmöglich etwas zu kochen. Dennoch war es kein großes Problem an leckeres Essen zu kommen, z. B. in der Mensa oder in einem Imbiss im Stadtzentrum. Man kann nicht sagen, dass Bayern ein „günstiges Pflaster“ ist, allerdings genügte das Stipendium (u.a. wurden etwa 400 Euro als Taschengeld ausbezahlt) vollkommen zum Leben, Reisen und sogar fürs Kaufen von Souvenirs.

Unser Sprachkurs lässt sich in zwei Hauptteile gliedern: für eine Woche hatten wir den „gewöhnlichen“ Deutschunterricht und die restliche Zeit beschäftigten wir uns mit der Vorbereitung, Durchführung und Bearbeitung der Ergebnisse von Interviews. Es sei bemerkt, dass das junge Team aus Dozenten und Tutoren sehr kompetent und engagiert war. Es machte wirklich viel Spaß mit ihnen Deutsch zu studieren, nicht zuletzt dank der abwechslungsreichen Lehrmethoden. Während des Unterrichts machten wir grammatische Übungen oder führten ernste Diskussionen, aber machten auch lustige Rollenspiele, sangen Lieder und vieles andere.

In der zweiten Woche fingen wir an, am Kern des Kurses, den Interviews, zu arbeiten. Dafür teilten die Organisatoren alle Teilnehmer nach Themen in Gruppen auf. Das Thema meiner Mannschaft lautete „Das Gesundheitssystem Augsburgs“. Obwohl ich mich davor mit Medizin oder Journalistik kaum befasst hatte, gefiel mir aber auch dieser Kursteil gut. Besonders unterhaltend fand ich nämlich die Kommunikation mit den Interviewpartnern. Alle von ihnen (insgesamt waren es fünf) zeigten aufrichtiges Interesse am Gespräch und erzählten uns sehr viel über das deutsche Gesundheitswesen. Einmal dauerte unser Interview doppelt so lange wie geplant, aber unser Gesprächspartner redete so anregend, dass wir es nicht bemerkten. Nach den Interviews fassten wir die erhaltenen Informationen in einem Bericht und dann später in einer Präsentation zusammen.

Was die Freizeitgestaltung betrifft, gab es immer was zu tun. Nach dem Unterricht gingen wir in der Regel spazieren und es ist zu erwähnen, dass man im Stadtzentrum Augsburgs (zumindest im August) fast jeden Abend quasi zufällig etwas Amüsantes zu tun finden kann. Auf diese Weise besuchten wir das Straßenkunstfestival „La Strada“, das Konzert der australischen Rockgruppe „The Wishing Well“ und die Auftritte verschiedener Straßenmusiker. Meiner Meinung nach gibt es mehrere wunderschöne Orte in Augsburg, die man besichtigen sollte, und zwar: den Hofgarten (ein schöner Park mit einem Bücherschrank für „bookcrossing“), den Friedberger Baggersee (ein warmer und klarer See mit Wasserski und Beachvolleyballfeldern), den Botanischen Garten, den Kuhsee, den Perlachturm, die Fuggerei ... und das ist noch nicht die ganze Liste. Darüber hinaus reisten wir am Wochenende mit dem Bayern-Ticket durch Bayern und sogar nach Salzburg. Das größte Bundesland Deutschlands ist vor allem für das Schloss Neuschwanstein oder München mit seinen Sehenswürdigkeiten bekannt und sie sind echt sehenswert, aber der beeindruckendste Ort Bayerns war für mich der Bodensee. Er ist einfach zauberhaft und in diesem Fall trifft es zu wenn man sagt „Ein Bild sagt mehr als tausend Worte“:



Was die Ergebnisse des Kurses angeht, kann ich sagen, dass sie meine Erwartungen übertroffen haben. Zum einen verbesserte ich meine Sprachkenntnisse deutlich und zudem traf ich aufgeschlossene und intelligente junge Leute aus Europa, China und den USA und lernte die einzigartigen Landschaften Bayerns kennen.

Zum Schluss möchte ich mich bei BAYHOST für diese faszinierende Möglichkeit herzlich bedanken und auch den anderen Studierenden einen Rat geben: Wenn Sie vor der Entscheidung stehen, ob Sie sich um dieses Stipendium bewerben sollen oder nicht, dann bewerben Sie sich. Es kann irre interessant sein.